

Kenneth Pennington, *The Legal Education of Pope Innocent III*, *Bulletin of Medieval Canon Law* N. S. 4 (1974) S. 70—77, bestreitet die übliche Ansicht, Innocenz III. habe in Bologna bei Huguccio oder einem anderen Kanonisten Jurisprudenz studiert; das sei eine Legende, die Johannes Andreae († 1348) aufgebracht habe.
D. J.

B. Ebels-Hoving, *Traditie en vernieuwing in de ketterbestrijding van Innocentius III; de exposition en proie*, *Tijdschrift voor geschiedenis* 88 (1975) S. 151—168, führt die Entstehung neuer Formen der Ketzerbekämpfung, die sich in den Aufrufen Innocenz' III. zum Ketzerkrieg vom März des Jahres 1208 nachweisen lassen, auf Erfahrungen des Papstes zurück, die dieser während des 4. Kreuzzuges gemacht hat.
H. Z.

Probleme um Friedrich II., hg. v. Josef Fleckenstein (Vorträge und Forschungen 16), Sigmaringen [1974], Jan Thorbecke Verlag, 383 S., 8 Taf., DM 74. — Der Sammelband vereinigt die auf den Tagungen des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte im Herbst 1970 und im Frühjahr 1971 gehaltenen Vorträge, mit Ausnahme von Raoul Mansellis beiden Beiträgen über „Friedrich II. als König von Sizilien“ und „Hermann von Salza und Friedrich II.“. Die Tagungen versuchten, ein Resümee der seit der Monographie von Ernst Kantorowicz weitergegangenen Forschung zu ziehen. — Florentine Mutherich, *Handschriften im Umkreis Friedrichs II.* (S. 9—21, 8 Taf.), gibt einen Überblick über den Stand unserer Kenntnisse vom Handschriftenbesitz Friedrichs und Hinweise für dessen genauere Erforschung. — Hermann Dilcher, *Die sizilische Gesetzgebung Friedrichs II., eine Synthese von Tradition und Erneuerung* (S. 23—41), versucht, Altes und Neues im Liber Augustalis zu scheiden. — Norbert Kamp, *Vom Kämmerer zum Sekreten. Wirtschaftsreformen und Finanzverwaltung im staufischen Königreich Sizilien* (S. 43—91), eine sehr materialreiche verwaltungsgeschichtliche Untersuchung, anhangsweise ergänzt durch Verzeichnisse der Beamten der Finanz- und Wirtschaftsverwaltung des Königreichs von 1220 bis 1266. — Rudolf Baehr, *Die Sizilianische Dichterschule und Friedrich II.* (S. 93—107), versucht, Leistung und Wirkung der sizilianischen Dichterschule hinsichtlich Thematik, Form und Sprache darzustellen und Friedrichs Anteil daran zu bestimmen. — Hans Martin Schaller, *Die Kaiseridee Friedrichs II.* (S. 109—134), zeigt die einzelnen Komponenten der Kaiseridee auf, prüft sie auf ihre Tragfähigkeit und versucht, sie zu einem Gesamtbild zusammenzusetzen. — Paul Zinsmaier, *Die Reichskanzlei unter Friedrich II.* (S. 135—166), gibt aus intimer Materialkenntnis eine Art Prodomus zu einer Geschichte der Reichskanzlei unter Friedrich II. — Heinz Angermeier, *Landfriedenspolitik und Landfriedensgesetzgebung unter den Staufern* (S. 167—186), untersucht Funktion und Bedeutung der Landfrieden in der Politik der letzten Staufer. — Dieter Wojtecki, *Der Deutsche Orden unter Friedrich II.* (S. 187—224), untersucht besonders die Kommendenbildungen im Gebiet des deutschen Königtums und den Anteil Friedrichs und seiner Söhne daran. — Friedrich Hausmann, *Kaiser Friedrich II. und Österreich* (S. 225—308), stellt in einer eingehenden Untersuchung die Entwicklung des Verhältnisses zwischen dem Kaiser und dem Herzogtum Österreich dar. — Kurt-Victor Selge, *Die Ketzerpolitik Friedrichs II.* (S. 309—343), skizziert die auf die Ketzer bezügliche Politik und Gesetzgebung des Kaisers. — Friedrich Kempf S.J., *Die Absetzung Friedrichs II. im Lichte der Kanonistik* (S. 345—360), eine kritische Beleuchtung der kurialen Politik bei der Absetzung Friedrichs, er-